Der Deutsche Correspondent,

erscheint jeden Tag im Jahre.

E. Raine..................Eigenthümer.
E. A. Heinz...............Betriebsleiter.

Geschäftsbüreau und Redaktion:
Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße.

Telephon: C. & P. 3173 St. Paul.

Tägliche Ausgabe (durch Träger besorgt)........ 12½c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (zahlbar an die das Blatt besorgenden Träger)........ 15c.
Tägliche und Sonntags-Ausgabe (unter Porto-Vorausbezahlung) pro Jahr........ $7.50
Wöchentliche Ausgabe —
Nach dem Inland pro Jahr........ $1.50
Nach dem Ausland pro Jahr........ $3.00
Sonntags-Ausgabe, pro Jahr........ $1.50
Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- und Südstaaten.

Washington Agentur des „Deutschen Correspondent"
Wm. Hanneman, Nr. 1615, Marion-Straße, N.-W.,
wo Anzeigen und Bestellungen entgegen genommen werden.

Mittwoch, den 31. Dezember 1913.

Acht Seiten.

Sylvester-Geläute.

Glockenläute schweben nieder
Aus der Höhe feierlich,
Und im Menschenleben wieder
Regen tausend Wünsche sich:
Trägst du Blumen uns entgegen?
Machst du süße Träume wahr?
Lacht das Glück uns? quillt der Segen?
Sag', was bringst du, neues Jahr?
Unerhört verhallt die Frage!
Glücklich, wer im Licht noch strebt,
Wenn das Loos der künft'gen Tage
Sich aus Lust und Leid noch webt!
Segen kann nur der gewinnen,
Dessen Muth kein Schicksal zwingt—,
Frag' dein Herz in ernstem Sinnen,
Was dem neuen Jahr es bringt!

—o—

Zum Jahreswechsel.

Sylvester! Mit Lachen und Gläserklingen, bei Frohsinn und Geselligkeit wird heute Abend nach altem Herkommen der Uebergang vom alten in's neue Jahr gefeiert. Dies ist nicht nur eine angenehme Sitte, es ist auch eine solche mit wirklich lobenswerthem Hintergrund. Kaum je im Jahre giebt es eine Stunde, die den Menschen eine tiefernste Einkehr so nahe legt, als die Stunde des Jahreswechsels. Und je größer der Ernst des Lebens, um so verdienstvoller ist das Bemühen, die heitere Seite zu suchen und zu genießen. Eine einsam und still verlebte Neujahrsnacht ruft im denkenden Menschen nothwendigerweise nur ernste Gefühle wach, die selbst ein hoffnungsreicher Ausblick in die Zukunft nicht gänzlich zu verdrängen vermag. Denn dicht und undurchdringlich ist der Schleier, der selbst die nächste Stunde unseren Blicken verhüllt. Und welche ungeahnten Umwälzungen und Veränderungen eine Zeitdauer von zwölf Monaten mit sich bringen kann, das können wir an vielen Beispielen lernen, wenn wir nur um uns blicken wollen:

„Sind wir noch Alle lebend,
Die heute vor dem Jahr
In Lebensfülle strebend
Mit Freunden fröhlich war'n?"

so heißt es in einem Gedicht. So manche Familie kann auf diese Frage eine thränenvolle Antwort geben. Ein Platz am Tisch ist leer geworden, und vielleicht war es das hoffnungs- und lebensvollste Mitglied der Tafelrunde, das abberufen wurde von dem Unerbittlichen, der sich so oft darin gefällt, die zarte Blüthe der reifen Frucht vorzuziehen, wenn er seine Ernte einheimst. Und wie oft geht Hand in Hand mit diesem schweren Verluste ein Umsturz aller häuslichen und materiellen Verhältnisse! Wie oft vernichtet eine einzige Stunde, das Schließen zweier Augen, die ganzen Hoffnungen und Voraussetzungen einer Familie! Und alles das: wie es geworden ist, und wie anders es sein k ö n n t e, zieht in der Neujahrsnacht durch die trauernden Seelen der Bedauernswerthen, denen das vergangene Jahr zum Grabe aller Hoffnungen und alles Glückes geworden ist.

Für die Glücklichen, die das Schicksal verschont hat, bilden derartige Beispiele eine Mahnung: Heute Ihr, morgen wir! Wer kann wissen, was uns selber, was Jedem von uns ohne Ausnahme, im neuen Jahre bevorstehen mag? Wer ist gefeit gegen Schicksalsschläge? Wer steht so fest, daß eine höhere Macht ihn nicht stürzen könnte? Da heißt es vorbeugen, so weit es geht und — vorbereitet sein, wo Unvermeidliches über uns hereinbricht. Und Beides nach verschiedenen Richtungen hin.

Vor Allem die Gesundheit! Gab es je ein Zeitalter, da die plötzlichen Todesfälle, die Schicksalsvorschläge leichterer und schwererer Art, die Nervenzerrüttungen und Zusammenbrüche, die Geistesstörungen so häufig waren als jetzt? Es wird darauf geantwortet, der Kampf um's Leben sei auch nie so hart und schwer gewesen. Das zugegeben. Aber muß das immer sein? In vielen Fällen steht dem Strebenden allerdings keine Wahl offen; es handelt sich um's liebe Brod, um die nackte Existenz. In unzähligen Fällen aber wird bis zum völligen Aufreiben, bis zum Zusammenbruch gehetzt — um künstlich auf eine schwindelnde Höhe hinaufgeschraubte Lebensbedürfnisse und Lebensansprüche zu befriedigen. Wenn die Menschen das Hetzen und Jagen einmal so recht satt haben, dann pflegen sie wohl gerne den Blick rückwärts zu lenken und auszurufen: Ach wie ruhig und beschaulich es doch unsere Eltern hatten, die doch auch vorwärts kamen! Uns Kindern ging nichts ab, und gute Erziehung erhielten wir auch! — — —

Ja, wenn wir blos für die Lebensbedürfnisse kämpfen wollten, die unsere Eltern zu bestreiten hatten, dann könnten auch wir es beschaulicher haben. Aber was vor einem Menschenalter als ein Privilegium der Reichen galt, das muß heute für alle Stände herbeigeschafft werden. Und es wird herbeigeschafft — auf Kosten der Gesundheit, des Familienlebens und des Behagens; aber Zufriedenheit wird doch nicht erreicht.

Auch in materieller Beziehung heißt es vorbeugen, vorbereitet sein. Wer von uns könnte nicht die Beispiele an den Fingern herzählen, wo durch einen Todesfall oder geschäftlichen Fehlschlag eine anscheinend in glänzenden oder doch geordneten Verhältnissen lebende Familie über Nacht der wirklichen Noth in die Arme geschleudert wurde? Wovon kommt das?: „Ein Drittel der Menschen leben heute entweder über ihre Verhältnisse hinaus oder doch knapp bis zum Rahmen hin." Man redet sich ein, Dies und Das m u ß man haben, ohne Dies und Das g e h t es nicht, trotzdem wir wissen, daß unsere Eltern o h n e Dies und Das fertig wurden und zufrieden und behaglich lebten. Bricht aber der Schlag herein, dann ist man „ein unglückliches Opfer der Verhältnisse!" Sichten wir unsere Ansprüche und Bedürfnisse: „Das ist nöthig und anständig — jenes ist überflüssig und thöricht, fort damit!"

Und noch eine andere Frage, die wir uns vorlegen dürfen in der Neujahrsnacht: was hat unser Geistesleben gewonnen im alten Jahre? Es steht sehr zu befürchten, daß unsere Zeit einer Bereicherung auf diesem Gebiete nicht sehr günstig ist. Auf der praktischen Seite wird alltäglich Fortschritt gemacht, aber die zarteren Gefühle liegen brach. Namentlich unsere weibliche Jugend ist es, die allgemach verarmt an den Zügen, die früher den hohen Werth der Weiblichkeit ausmachten und ihn — trotzdem und alledem — immer ausmachen werden! Unsere Bewunderung des neuzeitlich Weiblichen erstreckt sich heute auf das Aeußere, auf die Reize, denn der edle Kern fehlt, weil wir das Milde, Liebe, Zarte vermissen. Ist es nicht Zeit zur Einkehr und Umkehr?

Das Motto heute bei'm Uebergang vom alten in das neue Jahr sei:

„Das Neue erringen, das Alte nicht fahren lassen. Das Nützliche erstreben, auf das Ideale nicht verzichten. Nach außen kräftig und stark, nach innen warm und zart. An der Hand der Lehren, welche die Vergangenheit uns lehrt, sich die Zukunft zimmern. Alles prüfen, das Beste behalten. Und dann mit Muth und Vertrauen auf den Lenker aller Dinge vorwärts auf der Bahn, hinein in das Jahr 1914!"

Möge es für jeden unserer Leser um 12 Uhr heute Nacht glücklich beginnen und in zwölf Monaten eben so glücklich enden!!

—o—

Daß das allgemeine Bedauern über die Entlassung des Polizisten Dietz aus dem Dienst von den Feinden der Polizeibehörde, von dem „gesetzlosen Element" gezeugt worden ist, ist die Behauptung, die eine englische Morgenzeitung aufstellt. — Das ist, gelinde gesagt, eine falsche Beurtheilung. Das allgemeine Bedauern war ein spontanes, sobald die Entscheidung der Polizeibehörde bekannt wurde; ein künstliches Erzeugen seitens der Feinde der Polizeibehörde war nicht nothwendig. Und wenn dieselbe Zeitung auf Grund der Bewegung zu Gunsten von Dietz den Plan bekämpft, dem Gouverneur die Gewalt, die Polizeibehörde und die Spirituosen-Licenz-Behörde zu ernennen, zu entziehen und auf den Mayor der Stadt zu übertragen, wo die Gewalt von rechtswegen hingehört, dann steht sie, wie schon oft zuvor, wiederum einmal dem Fortschritt der Stadt in den Weg. Baltimore braucht „Home-Rule" im weitesten Sinne, und darin ist auch die Gewalt der Stadt über ihre Polizei einbegriffen. Baltimore-County wird nicht in der Weise vom Staat bevormundet.

—o—

Hobson und andere Jingos schlafen offenbar. Sehen sie denn nicht, daß das böse Deutschland gegen uns conspirirt? Mit England vereinbart es eine Nichtbeschickung unserer großen Ausstellung in San Franzisco, und nun kommt die Nachricht aus Berlin, daß die südamerikanische Republik Paraguay sich acht deutsche Offiziere als Lehrmeister für ihre Armee zugelegt hat. Das giebt zu denken! Das könnte zur Folge haben, daß das ganze Südamerika schließlich von deutschen Offizieren einexizirt werden würde — gegen uns! Läßt sich da nicht die Monroe-Doctrine wieder ein wenig „stretchen?" Das sollte unbedingt geschehen. Und wenn das nicht geht, dann mindestens eine Flotte bauen, die der vereinigten deutschen und englischen Flotte die Stange halten könnte. Hobson, alter Junge, Du vertrödelst Deine Zeit mit den ausgetrockneten Prohibitionisten und verpaßt die schönste Gelegenheit Deines Lebens, Deinen Namen in Aller Mund zu bringen als der treueste Wächter der Sicherheit Deines Vaterlandes!

—o—

Ex-Präsident William Howard Taft steht an der Spitze einer im Staate New-York soeben gegründeten Gesellschaft, deren Zweck ist, das Volk zu lehren, wie die Gesundheit erhalten und somit die Lebenszeit verlängert werden kann. — Das ist ein löbliches Unternehmen. Die wenigsten Menschen nehmen in der Jugend ihre Gesundheit in Acht, und sehr viele thun's auch nicht, wenn sie älter sind. Erziehung in dieser Hinsicht ist sehr geboten.

—o—

Ein Mädchen war drei Monate lang Arbeiterin bei'm Bau von Staats-Landstraßen in Ulster-County im Staate New-York. Aber nur nicht erschrecken. Die junge Dame hat nicht bahnbrechend gewirkt für weibliche Confurrenz auf einem weiteren Erwerbgebiete der Männer — sie hat in den drei Monaten keine Landstraße in Ulster-County gesehen. Die New-Yorker Graftuntersuchung gefördert viele absonderliche Sachen zu Tage.

—o—

In den „hochmoralischen" Ostufer-Counties, wo der gesetzliche Saloon verpönt ist, sind Großgeschworene mit der Untersuchung eines Lynchversuches beauftragt worden. Was sagen unsere Selbstgerechten zu dem Gebahren ihrer Brüder am Ostufer? Haben sie ein Wort des Tadels? Oder sind sie der Ansicht, daß Lynchmordgedanken bei weitem nicht so sündhaft sind als das Schnappstrinken?

—o—

In New-York hat eine Braut vom Bräutigam den Laufpaß bekommen, weil sie darauf bestand, den Verhandlungen des Schmidt-Prozesses beizuwohnen. Der Braut ist recht geschehen. Ein junges Mädchen, daß an solchem Schmutz Gefallen findet, kann keine gute Gattin werden, und eine gute Mutter erst recht nicht.

—o—

In den letzten Tagen sind mehrfach durch kleinere Brände Familien in Lebensgefahr gerathen. Hoffentlich bescheert uns 1913 zum Abschied nicht noch mit einer Katastrophe! Vorsicht bei'm Anzünden der Lichter des ausgetrockneten Weihnachtsbaumes!

—o—

Sowohl die Kohlenförderung, als auch die Erdölförderung war in 1913 bedeutend größer als in 1912. Da beide Mineralien für den Betrieb der Industrie benutzt wird, so läßt sich daraus schließen, daß das Land weit von einer Panik entfernt ist.

—o—

Unsere Suffragetten haben doch wohl von der alten Pankhurst gelernt. Sie wollen sich dem Einkommensteuergesetz widersetzen. Das wird zu Geldstrafen führen und dann? — — — Gewaltthaten, wie in England? — — —

—o—

Es giebt zuweilen noch etwas Neues unter der Sonne. In Arkansas soll der Eintritt zu den Kintops mit frischen Eiern bezahlt werden.

—o—

Die Pflicht, Neujahrsrechnungen zu begleichen, die in zwei Tagen an uns herantritt, wird gar Manchem recht, recht ungelegen kommen.

Todesfälle.

Am 26. Dezember **George Adams**, Nr. 129, Arch-Straße, 45 Jahre alt.
Am 10. Januar **Rubin Bargamin**, Merch Hospital, 40 Jahre alt.
Am 29. Dezember **Ellen A. Burke**, Franklin Square Hospital, 36 Jahre alt.
Am 24. Dezember **Horatio S. Burnett**, Nr. 5, Light-Straße, 73 Jahre alt.
Am 28. Dezember **John F. Byerly**, Nr. 829, Nord-Central-Avenue, 77 Jahre alt.
Am 26. Dezember **John Deaver**, Universitäts-Hospital, 61 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Catharine L. Dippel**, Nr. 1834, Rutland-Avenue, 59 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Adolph G. Eggert**, Nr. 513, Süd-Bradford-Straße, 59 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Gustav Fendt**, Nr. 711, Süd-Fremont-Avenue, 77 Jahre alt.
Am 26. Dezember **Mary Harkum**, Nr. 25, Ost-West-Straße, 80 Jahre alt.
Am 28. Dezember **William Hellmuth** oder **Hellmet**, Stadt-Hospital, 74 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Henry L. Holdorf**, Nr. 100, Nord-Hare-Straße, 23 Jahre alt.
Am 26. Dezember **Rikard Kasel**, 50 Jahre alt.
Am 26. Dezember **Sarah Krammer**, städtisches Detentions-Hospital, 40 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Mary A. Landrigan**, Nr. 1519, John-Straße, 65 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Mary Laughlin**, St. Josephs-Hospital, 49 Jahre alt.
Am 29. Dezember **Tanah A. McLeane**, Nr. 12, Fair Oak Avenue, 85 Jahre alt.
Am 28. Dezember **Martha E. Miller**, Nr. 312, Union-Avenue, 54 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Augustus W. Musgrove**, Nr. 1520, West-Pratt-Straße, 71 Jahre alt.
Am 28. Dezember **Mary O'Rourke**, Nr. 243, West 21. Straße, 67 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Ann Reilly**, Nr. 126, West-Hamburg-Straße, 70 Jahre alt.
Am 28. Dezember **Emma Rogers**, Nr. 1212, Madison-Avenue, 66 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Elizabeth K. Sands**, Nr. 1245, Carroll-Straße, 40 Jahre alt.
Am 27. Dezember **Caroline Serrani** Municipales Tuberkulosis-Hospital 27 Jahre alt.
Am 28. Dezember **Caroline L. Smith**, Nr. 2216, Nord-Charles-Straße, 67 Jahre alt.

Gustav Fendt.

Es starb am 27. Dezember 1913 **Gustav Fendt**, geliebter Gatte der verstorbenen Rosa Fendt. Die Beerdigung findet **Mittwoch**, Nachmittags ½2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, Frau Sophia N. High, **Nr. 711, Süd-Fremont-Avenue**, aus nach der deutschen lutherischen Kirche, Walbrook-Avenue, nahe Payson-Straße, statt, woselbst um ½3 Uhr ein Trauergottesdienst abgehalten wird. (Dez29—30)

Adolf R. Huse.

Es starb am 28. Dezember 1913 **Adolf R. Huse**, geliebter Gatte von E. Elizabeth Huse, geb. Georges, in seinem 66. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am **Mittwoch**, 31. Dezember, Nachmittags ½2 Uhr, von seiner Wohnung, **Nr. 1747, Gorsuch-Avenue, nahe Harford-Road**, aus zur Evang. St. Mathäus-Kirche, Gorsuch-Avenue, nahe Kennedy-Avenue, wo um 2 Uhr die Trauerfeier stattfindet. Verwandte und Freunde sind eingeladen, beizuwohnen. (Dez30—31)

Auguste Isabell Knaup.

Es starb plötzlich **Auguste Isabell Knaup** in ihrem 63. Lebensjahre, geliebte Gattin von August Knaup. Verwandte und Freunde sind achtungsvoll eingeladen der Beerdigung beizuwohnen, welche am **Mittwoch**, den 31. Dezember, Morgens 10 Uhr, von ihrer Wohnung, **Nr. 210, Süd-Chester-Straße, stattfindet.** (Dez30—1)

Gustav F. D. Schröder.

Es starb am 29. Dezember 1913 **Gustav F. D. Schröder**, geliebter Gatte von Annie E. Schröder, geb. Schuchhardt, im Alter von 49 Jahren. Die Beerdigung findet **Donnerstag**, 1. Januar 1914, Nachmittags 2 Uhr, von seiner Wohnung, **Nr. 1405, Nord-Central-Avenue**, aus statt. Beisetzung privat auf dem „Baltimore Friedhofe." (Dez30—Jan1)

Blumengärtner.

Blumen **Lurssen's** Garten.

612 Nord-Fremont-Avenue.

Bester und billigster Platz zum Kauf von Immortellen, Weihnachtskränzen, Schnittblumen, Gewinden etc.
Größter Vorrath in der Stadt.
(Dez19—Jan1,T&S)

Leichenbestatter.

Belmont
Bleibelegte Stahl-Begräbniß-Särge.
Perfekte Panzer-Platte.
Schutz für die Todten.
Kosten nicht mehr als Holzsärge.
Besorgt nur von
Charles E. Franck,
Leichenbestatter,
802—804 Madison-Avenue.
Phone. Mt. Vernon 1183.
(Juni5,13)

Daniel Easton,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
916 Pennsylvania-Ave.
Telephon: Mt. Vernon 5496.
(Nov2,13)

Lilly & Zeiler,
(Nachfolger von G. France).
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Nr. 403, Süd-Wolfe-Straße.
C. & P. Phone: Wolfe 1433. Nachts offen
Tadellose Bedienung. Mäßige Preise.
Zweigbüreau: Nr. 700, 3. Str., Highlandtown
C. & P. Phone: Wolfe 1222.
(März12,T&Ms)

Philip Herwig,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Nr. 2016, Orleans-Straße, Baltimore.
Vollkommene Begräbnisse zu niedrigen Preisen
Kutschen für alle Gelegenheiten.
(Aug1—,T&S)

John Herwig,
Leichenbestatter,
Nr. 2002, Orleans-Straße, Baltimore, Md.
Zweigbüreau Nr. 3705, verl. Eastern-Avenue
Highlandtown, Baltimore-County.
Kutschen zu vermiethen für alle Gelegenheiten.
(Mai28,13)

H. Sander & Söhne,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Zweig-Office Südost-Ecke Baltimore-Straße und Broadway.
Nr. 1708—1719, Canton-Avenue.
C. & P. Wolfe 1256.

Albert E. Fuller.
(Nachfolger des verstorbenen Hrn. Wm. S. Fry).
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
221 Nord-Broadway,
Erstklassige Beerdigungen zu mäßigen Preisen.
Todtenkammer und Kapelle.

Friedhöfe

Der herrliche
Oak Lawn Cemetery,
verlängerte Eastern-Ave.
Alle Lots werden für immer in Ordnung gehalten.
Mäßige Preise.
(Juni10—)

Baltimore Cemetery,
Büreau: Haupt-Eingang North-Avenue, östlich von der Gay-Straße.
Begräbnißplätze zu verkaufen von $25 an. Sektion „W" unter immerwährender Aufsicht $55. Raum für 4 einfache Gräber. Kostenfreie Benutzung der Kapelle.
Luzernestraßen-Eingang jetzt offen.
(Juni16,13)

Bekanntmachungen.

Baltimore-Straße.

Es wird hiermit Notiz gegeben, daß der Mayor und Stadtrath von Baltimore um die Annahme einer Verordnung ersucht werden wird, für die **Condemnirung, Eröffnung, Verlängerung und Verbreiterung der Baltimore-Straße** mit 82.55 Fuß Breite, mehr oder weniger, von der Garrison Lane bis zum Eigenthum des Mayor und Stadtraths von Baltimore, nahe den Gwynn's Falls, im Einvernehmen mit einer hierauf bezüglichen, am 27. Tage des Dezember 1913, mit den Straßendurchbruchs-Commissären hinterlegten Karte, welche sich im genannten Bureau befindet. Das für die besagte Eröffnung, Verlängerung und Verbreiterung benutzte Land wird wie folgt beschrieben:

Es beginnt für dasselbe an der durch die Kreuzung der südwestlichsten Seite der Garrison Lane gebildeten Ecke und einer parallel gezogenen Linie und im rechten Winkel vierzig Fuß nördlich von der Mittellinie von Baltimore-Straße, entfernt; wie auf dem, am 3. Dezember 1898 genehmigten und durch die Verordnung Nr. 129 veranlaßten Topographischen Vermessungs-Haupiplan für die Anner-Straßen, angegeben ist. Coordinate des besagten Beginnungspunkts, basirt auf dem von der Stadt Baltimore Topographischen Vermessungsbehörde benutztem System, sind westlich 12,236,049 Fuß und südlich 3,561,229 Fuß; genannter Anfangspunkt ist gelegen derselbe zu sein, als wie unter der am 10. März 1909 unterzeichneten Verordnung Nr. 272 für die Eröffnung der Baltimore-Straße, beschrieben. Und dann fortlaufend und grenzend an der nördlichsten Seite der Baltimore-Straße, wie in genannter Verordnung Nr. 272 beschrieben, südlich 87°—14'—40", westlich 895.75 Fuß zu der östlichsten Grenze des Landes, beschrieben in einer Urkunde von Mary G. Westcott an den Mayor und Stadtrath von Baltimore, datirt 30. November 1912 und verzeichnet unter den Landurkunden der Stadt Baltimore in Buch S. C. L. Nr. 2784, Folio 526 etc.; dann grenzend an genannter Außenlinie an die folgenden Kurse und Entfernungen, nämlich: südwestlich 7.5 Fuß und südöstlich 58. Fuß zur südlichsten Seite der Baltimore-Straße, beschrieben in genannter Verordnung Nr. 272; dann grenzend an genannter südlichsten Seite der Baltimore-Straße, nördlich 87°—14'—40", östlich 858.64 Fuß zur südwestlichsten Seite der Garrison Lane; dann grenzend an der genannten südwestlichsten Seite der Garrison Lane an die folgenden Kurse und Entfernungen, nämlich: nördlich 12°—17', westlich 34.46 Fuß und nördlich 28°—37'—30", westlich 49.36 Fuß bis zum Anfangspunkt.

Die Kurse in der obigen Beschreibung beziehen sich sämmtlich auf den wahren Meridian der Stadt Baltimore Topographischen Vermessung.

Man sehe Karte der besagten Straße, wie dieselbe eröffnet werden soll, im Archiv des Bureaus der Straßendurchbruchs-Commissäre.

Dez30,31,Jan6,7)

Büreau des Gebäude-Inspektors.

23. Dezember 1913.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß J. Edward Bird, gemäß der am 19. Juni 1908 unterzeichneten Verordnung Nr. 155, Abschnitt 17, Paragraph 12 (wie am 27. November 1911 amendirt), um Erlaubniß nachgesucht hat, das Anwesen Nr. 910—14, Bolton-Straße, als öffentliche Garage zu benutzen.

E. E. Stubbs, Gebäude-Inspektor.

(Dez29—31,Jan1)

Büreau der Pflasterungs-Commission.

Baltimore, Maryland.

Separate und versiegelte Angebote, an den „Board of Awards, Care of City Register," adressirt, werden von diesem in seinem Büreau, Rathhaus, bis 11 Uhr Vormittags, **am Mittwoch, 31. Dezember 1913**, entgegen genommen für die Lieferung des ganzen Materials und aller nöthigen Arbeiten, um die Parkanlagen in den folgenden Straßen im Contrakt Nr. 79 anzulegen:

Oliver-Str., von Aisquith-Str. bis Harford-Ave.
Eutaw-Str., von Preston-Str. bis Hoffman-Str.
Valley-St., von Preston-Str. bis Hoffman-Str.

Fläche der Parkanlagen	8770 Quadratfuß
Zahl der Baumlöcher	68
Lin.-Fuß Ziegel-Einfassung	100
Lin.-Fuß Bretter-Einfassung	2200
Quadratfuß Ziegel-Trottoir	100
Quadratfuß Concret-Trottoir	1900

Beglaubigter Check $100.00.

Obige Zahlen drücken die abgeschätzten Quantitäten der Hauptposten aus, die in den Contrakten genannt sind.

Spezifikationen und Angebots-Formulare können auf Gesuch im Büreau der Pflasterungs-Commission, Rathhaus, erlangt werden. Ein Deposit von $5.00 wird für jede Spezifikation gefordert. Dasselbe wird nicht zurückerstattet, wenn ein Angebot nicht eingereicht wird.

Pläne und Profile sind zur Information von Bietern im Archiv im Büreau des consultirenden Ingenieurs aufbewahrt.

Die Contrakt-Behörde behält sich das Recht vor, irgend ein und alle Angebote zu verwerfen. Ein beglaubigter Check des Bieters, auf eine „Clearing House Bank," auf die Ordre des Mayors und Stadtraths von Baltimore gezogen, zu der oben angegebenen Höhe, muß jedem Angebot beigefügt sein.

Der erfolgreiche Bieter muß Bürgschaft stellen und die Bestimmungen des Stadt-Charters über Contrakte erfüllen.

Im Auftrage der Pflasterungs-Commission.
(gez.) R. Keith Compton,
Vorsitzer und consultirender Ingenieur.
J. Myers Hedian,
Sekretär.

Bestätigt:
John Hubert,
temp. Präsident der Contrakt-Behörde.
(Dez26,29,Jan5)

Departement für öffentliche Verbesserungen.
Unter-Departement des Stadt-Ingenieurs.

Baltimore, 27. Dezember 1913.

An Alle, die es angeht!

Es wird hiermit gemäß den Abschnitten 86 B und 86 C des Baltimore Stadt-Charters bekannt gemacht, daß die Pflasterungs-Commission der Stadt Baltimore nach dem **10. Februar 1914** beginnen wird, die nachgenannten Straßen mit modernem Material zu pflastern, neu zu pflastern und neu zu belegen. Alle Personen und Corporationen werden deshalb aufgefordert, Erlaubnißscheine für alle Arbeiten zu lösen und diese vor dem 10. Februar 1914 zu beenden, die in irgend einer Weise die Aufgrabung oder Aufreißung nachgenannter Straßen oder eines Theiles derselben nöthig machen möchten, nachdem sie auf solche Weise gepflastert, neu gepflastert oder neu belegt sind.

Die oben erwähnten Straßen sind:

Laurens-Str., von Druid-Hill-Ave. bis Eutaw Place.
Robert-Str., von Penna.-Ave. bis Madison-Ave.
Robert-Str., von Linden-Ave. bis Bolton-Str.
Presstman-Str., von Penna.-Ave. bis Druid Hill-Avenue.
Collington-Ave. von Pratt-Str. bis Canton-Ave.
Holliday-Str., von Bath-Str. bis Pleasant-Str.
Barclay-Str., von Oliver-Str. bis North-Ave.
Howard-Str., von Richmond-Str. bis Cathedral-Straße.

H. K. McCay,
Stadt-Ingenieur.

Bestätigt von der Pflasterungs-Commission der Stadt Baltimore.

R. Keith Compton,
Vorsitzer und consultirender Ingenieur.
(Dez29,Jan5,12,19)

Feine Diamanten und Goldschmuck.
Wünschenswerthe Weihnachts - Geschenke.
Griffith,
678 West-Baltimore-Straße.
(Nov30—Jan1)

Weihnachts-Grüße,
Karten, Briefstempel, Anhängekarten, Etiketten etc. Umschlag-Papier, Schnüre, Seidenpapier, Gold- und Silberschnüre. Briefbogen und Couverte in Spezial Weihnachts-Schachteln. Adreßen-Bücher, Portefeuilles und Füllfedern.
John H. Saumenig & Co.,
Schreibmaterialien-Händler,
229 Park-Avenue, nahe Saratoga-Straße.
(Nov30—)

Western Maryland Dairy Co.
Irvin D. Baxter, Eigenthümer
1117 Linden-Avenue.
Gebt uns eine Versuchs-Bestellung.
(April9,13)

Grabsteine, Monumente etc.

Monumente, Grabsteine
Echter Granit. Geschmackvolle Arbeit.
H. P. Rieger Co.,
505 Nord-Paca-Straße,
nördlich von der Franklin-Straße.
(Mai16,13)

London-Park-Cemetery.
Büreau: Nr. 21, West-Saratoga-Straße, und Haupt-Eingang: Frederick-Road.
Begräbnißplätze von $25 an, unter beständiger Aufsicht. Sammlungen, Gewölbe, Pflanzen etc. sind im Treibhaus am Haupt-Eingang zu finden. Unser Agent wird, wenn gewünscht, vorsprechen. (92—)

Dividenden.

„Deutsche Bank von Baltimore."

Baltimore, Md., 30. Dezember 1913.

Das Direktorium der „Deutschen Bank von Baltimore" hat in einer heute gehaltenen Sitzung eine steuerfreie halbjährliche Dividende von drei Prozent (3%) erklärt, zahlbar am und nach dem 12. Januar 1914. Die Umschreibebücher bleiben bis zu jenem Datum geschlossen.

Conrad C. Rehbe, Kassirer.

(Dez31,Jan1,5,10,12)

Vermischte Anzeigen.

An die Damen.
Die einzige Schule in der Stadt.
Unsere Näh-Klassen jetzt offen. Junge Damen, welche die Kleidermacherkunst nach den neuesten Methoden erlernen wollen, können dies in kurzer Zeit durch den Anschluß an diese Klassen erreichen. Unterricht Morgens, Nachmittags und Abends. Bequeme Stunden. Am Hause begonnene Arbeiten können während des Unterrichts fortgesetzt werden. Gründlicher Unterricht im Entwurf von Mustern ertheilt. Nähere Auskunft schriftlich oder mündlich bei **Frl. Hubers, Nr. 302, West-Saratoga-Straße.**

Amerikanisches Bürgerrecht!
1913 erschienene 5. vermehrte, verb. Auflage.
Für jeden Eingewanderten ist es von Interesse zu erfahren, wie er auf schnellstem Wege das Bürgerrecht erlangen kann, gleichzeitig weiß, welche Rechte er als amerikanischer Bürger, welche Rechte seine Frau, seine Kinder erwerben. Wie hat man sich bei einem Besuch der alten Heimath zu verhalten, wie ist die Stellung zur Militärbehörde? Alle diese und Hunderte anderer Fragen beantwortet Notar Kallmeyer's hochelegantes Werk: „**Wie werde ich Bürger der Vereinigten Staaten?**" Dieses deutsch und englisch geschriebene Buch giebt Auskunft, wie man dieses Ziel schnell erreicht, welche Formalitäten nöthig sind, welche Papiere man beibringen muß, welche Fragen gestellt werden und deren Beantwortung, wie man seinen Namen ändert, wie verlorener Bürgerbrief wiedererlangen ist, etc.
Gegen Voreinsendung **$1.00** kostenfreie Zusendung des Werkes.
Charles Kallmeyer Publishing Company, 205 East 45. Street, New-York.
(Mai19—MoMiFr)

Newman Electric Co., Inc.,
—Contraktoren.—
Unsere Spezialitäten:
Moderne Beleuchtung und Draht-Installirung in alten Häusern
417 Ost-Lexington-Straße.
Phones—Büreau: St. Paul 732.
Wohnung: Madison 2588.
(Mai18,13)

Karl E. Netzer.
Sämmtliche deutsche Bücher und Zeitschriften.
Kataloge gratis.
„Methode Fortschritt," englische Unterrichts-Briefe, für den Selbstunterricht, @ 15c.
Stark: Handbuch 75c.—$1.25.
Ueber Land und Meer 1912, statt $6.50 für $2.10.
509 Süd-Fremont-Str.
(Sep20,13;T&Sh)

Bruchleidende
Meine Methode von Aerzten gutgeheißen. Das Neueste und beste auf diesem Gebiete. Mein „**Radical Cure and Self Adjusting Truß**" halten Brüche ohne einschneidende Riemen. Sauber und dauerhaft. Sprechstunden bis 7 Uhr Abends. Consultation frei.
525 Nord-Eutaw-Straße.
C. & P. Phone: Mt. Vernon 1988 Y.
(Dez7,13)

Individueller Unterricht
Sadler's
Bryant und Stratton Business College
und
Schule für Stenographie und Maschinenschreiben,
13 bis 27 West-Fayette-Straße.
Tagklassen und Abendklassen **jetzt offen**
Gute Stellungen für alle Abiturienten.
Man 'phone oder schreibe für College Pamphlet.
Eingang 21 West-Fayette-Straße.
(Dez1,3,9Mt)

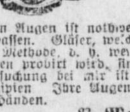
Eaton & Burnett Business College,
Nr. 9—11, West-Baltimore-Straße.
Kurse in Buchhalten, Stenographie, Maschinenschreiben.
Individueller Unterricht.
Tagschule während des ganzen Jahres offen.
Abendschule begann 15. September.
Montags, Dienstags und Donnerstags von 7.30 bis 9.30.
Es giebt keine bessere Handelsschule als diese für den Unterricht von jungen Männern und Mädchen in einer gründlichen und praktischen Geschäftspraxis.
Man verlange Katalog mündlich, schriftlich oder per Telephon. (Dez15,12Mt)

Dr. Bernhard Meyer & Sohn
Zahnärzte,
38 West-Lexington-Straße,
unzerbrechliche und unsichtbare Brückenarbeit — unsere eigene Erfindung.
Aluminium-Platten, die unzerbrechlich sind, für denselben Preis wie Kautschuk.
Schlechte, zerbrochene Zähne zu ihrer ursprünglichen Form restaurirt, ohne daß sich Gold zeigt.
Alle Arbeit garantirt.
(Nov2—)

Rowland's Turkish Baths,
Equitable Building,
Gegenüber dem Postamt.
Immer offen. (Mai1—)

Brauchen Sie einen
"Furnace," Ofen oder Kamin-Heizer?
Dann gehen Sie zum Fabrikanten.
The B. C. Bibb Stove Co.
101—109 Light-Straße.
(Juli8,13)

Wenn Sie **Schuh-Zubehör**
brauchen, schicken Sie uns Ihren Auftrag per Post. Wir gehören zu den ältesten und zuverlässigsten Zwischenhändlern im Süden. Großes Lager in Gamaschen, Einlegsohlen, Gummiabsätzen, Wichse — in allem, was Sie brauchen.
P. H. Volk & Co.,
2—4 West-Lombard-Straße.
(Juli8,13)



Die Wissenschaft der Funktion
in den Augen ist nothwendig, um Augengläser anzupassen. Gläser, welche gekauft werden nach alter Methode, d. h. wenn ein Glas nach dem anderen probirt wird, sind sehr schädlich. Jede Untersuchung bei mir ist nach wissenschaftlichen Prinzipien. Ihre Augen sind geschützt in meinen Händen.
B. Mayer,
Nr. 532, Nord-Gay-Straße

Bäcker-Herberge.
Cornelius Uebelacker.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren
135—Harrison-Straße—135.
Zuverlässige Bäcker und Helfer werden stets unentgeltlich besorgt.
(Mai27,13,T&S)

Theater.

Akademie. Nixon & Zimmerman's
Matinee'n: Mittwoch, Neujahr und Samstag.
Julia Sanderson
in der besten aller Operetten
„The Sunshine Girl."
Preise: 50c. bis $2.00.
Mittwoch Matinee 25c. bis $1.50.
Nächste Woche: „The Lady of the Slipper".

Colonial Eutaw, nahe Mulberry.
Das Problem der Stunde.
„The Cost of Living."
Preise: Abends 25c., 35c., 50c. und 75c.
„Bargain"-Matinee'n
Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 25c. und 50c.
Nächste Woche: Herr Thomas E. Shea.
(Dez28—Jan3)

Ford's Matinee'n: Mittwoch, Neujahrstag und Samstag.
„The Conspiracy"
—mit—
John Emerson.
Preise: Abends 25c. bis $1.50.
Drei Matinee'n 25c. bis $1.00.
Nächste Woche: „Sari," eine ungarische Operette.
(Dez28—Jan3)

Gayety Beidem Volke beliebt. Täglich Matinee
Das allseitige Potpourri von Humor u. Harmonie.
„The Beauty Parade."
Eine Truppe von 60 fröhlichen Leuten.
Entzückend, erfrischend.
Chor von dreißig fröhlichen Mädels.
Nächste Woche: Dave Marion und seine eigene Truppe.

Maryland Täglich Matinee
Keith's „All Star"-Vaudeville.
Am Neujahrstage
3 Vorstellungen — 1.45, 4.45 und 8 Uhr Abends
9 großartige Akte.
Der Kinetograph.
(Dez28—Jan3)

Poli's Auditorium.
„The Poli Players"
präsentiren
„The Virginian."
Matinee jeden Tag, Montag ausgenommen.
Preise: Matinee, alle Sitze 25c.
Neujahrs-Matinee mit Abendpreisen.
Abends 25c. bis 75c.; nicht höher.
Nächste Woche: „Under Southern Skies".
(Dez28—Jan3)

Achtes Peabody-Recital
Freitag, den 2. Januar, 4 Uhr Nachmittags.
Harold Bauer, Pianist.
Einzel-Billete (nicht reservirt) $1.00.
Notiz. — Saison-Subskribenten mögen gefälligst Coupon vom 12. Dezember für 3. April reserviren. (Dez28—Jan1—2)

Walters Kunst-Gallerie.
Die „Poor Association" von Baltimore ist zur Angabe autorisirt, daß die Gallerie'n des Hrn. H. Walters, Charles- und Centre-Straße, für das Publikum offen sein werden an allen Mittwochen und Samstagen im Januar, Februar, März und April und am Oster-Montag und am 22. Februar. Zwischen den Stunden von 11 und 4 Uhr. Eintrittskarten, 50c. das Stück, können bestellt oder gekauft werden im Büreau der Gesellschaft, Nr. 16, St. Paul-Straße — „Governor Drug Co.," Charles- und Read-Straße — „Belvedere-Hotel" — „Stafford Hotel" — Hutzler, Westcott & Co., Charles- und Franklin-Straße — John M. Wiesel, Madison-Ave. und Hoffman-Str. — David Beadona, Nr. 105, Ost-Baltimore-Str. — und Harris & Shafer Co., Nr. 1113, Pennsylvania-Ave., Washington, D. C.
(Dez27—29,Jan1)

Karl Schmidt,
Deutsches Cafe u. Restaurant,
317 West-Baltimore-Straße.
Feine Weine, Liköre und Cigarren.
Mahlzeiten zu allen Stunden servirt.
Monumental Bier verzapft.
(Dez10,T&S,13)

Harmonie Speise- und Palm Zimmer
jetzt offen.
Vokal- und Instrumental-Concert jeden Abend
Peter Schneider's Cafe,
414 West-Fayette-Straße.
Mahlzeiten servirt. Deutsche Küche.
Importirte und heimische Biere, Weine, Liköre und Cigarren.
(Dez21—)

Geschäftsleute - Lunsch 15c.
11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
Speisezimmer offen bis Mitternacht
H. C. Funk's Restaurant und Cafe
307 Ost-Fayette-Straße.
gegenüber dem Rathhaus, Baltimore.
(Juli19,T&S,1Jahr)

Bäcker-Hauptquartier
—Platte's Cafe—
429—431 Forrest-Straße.
Möblirte Zimmer.
Bäcker erhalten unentgeltlich Stellung.
C. & P. Phone: Wolfe 248 M.
(Sep10,13)

George Filling
Händler mit
Weinen und Likören,
511 Ost-Baltimore-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov29,T&S,13)

Henry C. Klein's Cafe
216 Clay-Straße,
nahe Howard-Straße.
Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Nur „Union"-Waare.
Günther's extrafeines Bier am Zapf.
C. & P. Phone: St. Paul 8445.
(Juli3—Mai1)

—PERFECT BREW—
Direkt vom Faß.
William Schmidt's
Cosmopolitan Cafe,
Nr. 616—618. Süd-Broadway.
Gute Bedienung. — Beste Waaren.
(Jan31,13)

Kühnl's Restaurant,
411 West-Pratt-Straße.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Zimmer zu vermiethen.
Hauptquartier für Bäcker.
Geschäftsleute-Lunsch 11 Vorm. bis 2 Nachm
Diners 25c.
Agent für den „Norddeutschen Lloyd".
C. & P. Phone: St. Paul 8573.
(Juli4,13)

Stag-Halle,
205—207 Süd-Hanover-Str.
Neu eingerichtetes Speisezimmer für Herren und Damen im zweiten Stock. Fünf neu eingerichtete Kegelbahnen. Theater-Partie'n eine Spezialität. Geschäftsleute-Lunsch, Diner im Haupt-Speisesaal von 1.30 bis 3 Uhr Nachmittags servirt. Mahlzeiten nach der Speisekarte zu allen Stunden.
Arthur Blohm, Geschäftsführer.
Telephon: St. Paul 881.
(Juni19—)